

# CHRONISTEN ALS ZEITZEUGEN

Forschungen zur  
spätmittelalterlichen  
Geschichtsschreibung  
in Deutschland

von

Rolf Sprandel



1994

Böhlau Verlag Köln Weimar Wien

## Inhalt

### EINFÜHRUNG

Allgemeines	1
Der Überblick: 250 Chroniken	5

ANHANG 1: Geschichtsschreiber-Liste	25
-------------------------------------	----

### DIE AUFARBEITUNG DER ÜBERLIEFERUNG

Zur Geschichte der Edition der spätmittelalterlichen Chroniken:	
Editionsgeschichte am Beispiel Matthias Lexer	33
Mathias von Neuenburg: Eine nachgelieferte Einleitung	43
Flores temporum: Edition einer Fortsetzung.	
Die Münchner Weltchronik 1273/94-1473	54

### ZUSAMMENSETZUNG UND SPRACHE DER CHRONIKEN

Heinrich von Herford: Zeitgeschichte in der traditionellen Weltgeschichte	67
Die Kölner Weltchronik: Ein pastorales Exempel, sein Informationsgehalt	83
Chroniken als Träger von Briefzeitungen	93
Das Kirchenrecht in der Weltchronik des Mönchs Albert	104
Zweisprachige Zeitgeschichtschroniken	123
Übersetzungs- und Rezeptionsprobleme am Beispiel der steirischen Reimchronik	129
Die Kaisergeschichte im deutsch-lateinischen Wechselspiel	145
Das Chronicon Slavicum von 1485	160

### MOTIVE UND HORIZONTE DER CHRONISTEN

Schwankende Geschichtsbilder: Die Kölner Weltchronik und die Weltchronik des Mönchs Albert	169
Die Entfaltung des Selbstverständnisses: Wehe mir, daß ich geschwiegen habe (Isai. 6,5)	193
Kurzweil durch Geschichte	207
Das Bild des Fälschers	221
Das Bild der Frau	236
Der geographische Horizont: Was wußte man im späten Mittelalter in Süddeutschland über Norddeutschland und umgekehrt?	249
Der handwerklich-technische Aufschwung	258
Der Wandel des Bildes vom Kriege am Beispiel von zwei Inseraten beim Mönch Albert	273
Frömmigkeitsgeschichte: Der Streit um den Sakramentskult	277
Verzeichnis der edierten Chroniken	287

ANHANG 2: Die Münchner Weltchronik 1273/94-1473, Text mit Registern	1*
---	----